

Fragen zu LUNIS in der Zeitschrift "Buochser Welle" vom Spätherbst 2017

(Antworten von Frau Landammann Yvonne von Deschwanden, Gesundheits- und Sozialdirektorin NW von Mitte 2010 bis Mitte 2018)

Die Zusammenarbeit der Kantonsspitäler von Luzern und Nidwalden (LUNIS: Spitalregion Luzern/Nidwalden) ist in aller Munde. Wie ist der Stand der Zusammenarbeit?

Zahlreiche Spitäler werden ihre grossen Herausforderungen (medizin-technischer Fortschritt, zunehmender Qualitäts-, Preis- und Kostendruck, Fachkräftemangel, grosser Erneuerungsbedarf bei der Infrastruktur) nur dann bewältigen können, wenn sie es schaffen, sich mit Partnern optimal zu vernetzen. Dies gilt besonders auch für ein kleineres Spital wie das Kantonsspital Nidwalden (KSNW). Die Kantone Nidwalden und Luzern bzw. das KSNW und das Luzerner Kantonsspital (LUKS) haben erkannt, wohin die Entwicklung der Spitalversorgung geht. NW und LU bzw. das KSNW und das LUKS als das grösste Zentrumsspital der Zentralschweiz haben bereits vor sechs Jahren den Rahmenvertrag LUNIS abgeschlossen. Es ist geplant, dass sich die beiden Kantonsspitäler zu einer Unternehmung zusammenschliessen. Andere Unternehmen sollen sich später ebenfalls anschliessen können. Im Moment werden die politischen Prozesse aufgegleist, um den Zusammenschluss zu ermöglichen.

Warum erfolgt der Zusammenschluss des KSNW mit dem LUKS? Ist der Rahmenvertrag LUNIS langfristig keine Option?

Ohne eine verlässliche und robuste Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen in der Region lassen sich weder ein kleines Grundversorgungsspital noch ein Zentrumsspital mittel- bis langfristig vernünftig finanzieren. Der Nidwaldner Bevölkerung soll langfristig eine wohnortsnahe Grundversorgung angeboten werden, ohne auf die Vorzüge einer modernen Zentrumsversorgung für komplexe Behandlungen verzichten zu müssen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das KSNW sich mit einem starken Partner ausserhalb des Kantons verbinden und innovative Versorgungsmodelle entwickeln können. Die Vernetzung soll dabei so gestaltet werden, dass für alle Parteien eine hohe Verlässlichkeit und Rechtssicherheit besteht und eine effiziente Führung und Organisation gewahrt bleiben. Die aktuelle LUNIS-Lösung ist für den langfristigen Betrieb ungeeignet, da sie stark personenabhängig, rechtlich wenig robust und kaum geeignet ist, den Spitalverbund weiter zu entwickeln.